

## RAFF\_Kooperatives Planungsverfahren Raffenstättergasse, 1220 Wien

### Protokoll des Auswahlverfahrens (Screening & Hearing)

---

#### Screening

---

Termin: Montag, 16.06.2014, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: raum & kommunikation, Lerchenfelder Gürtel 43, Seminarraum EG, 1160 Wien

Protokoll: raum & kommunikation

#### TeilnehmerInnen (o.T.)

Senka Nikolic / Ausloberin Schwarzatal

Sabine Dorazin / Ausloberin GEWOG Neue Heimat

Andreas Malai / Ausloberin GEWOG Neue Heimat

Jürgen Eicher / Konsulent Bauträger

Thomas Spritzendorfer / MA 21

Thomas Gollner / Vertreter 22. Bezirk

Carla Lo / Externe Beraterin Freiraum, Vertreterin Kammer arch+ing (Carla Lo Landschaftsarchitektur)

Bernd Vlay / Externer Berater Städtebau (Studio Vlay)

Oliver Wurz / Externer Berater Verkehr (Rosinak und Partner)

Robert Korab / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Andreas Neisen / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Entschuldigt: Thomas Proksch (vertreten durch Carla Lo)

#### Ablauf

09.00 – 10.30 Uhr      Konstituierende Sitzung der Begleitgruppe

10.30 – 16.00 Uhr      Screening der Bewerbungen / Auswahl für Hearing

Robert Korab begrüßt und eröffnet die Sitzung.

Die Sitzung gliedert sich in zwei Teile. Gegenstand des 1. Teils ist die Konstituierung der Begleitgruppe für das kooperative Planungsverfahren Raffenstättergasse. Im Anschluss ist Gegenstand der Sitzung die Auswahl der Teams für das Hearing am 17.06.2014.

## **Konstituierende Sitzung der Begleitgruppe**

*(s. Präsentation Screening im Anhang)*

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen stellt die Verfahrenssteuerung Ablauf und Hintergrundinformationen des Kooperativen Planungsverfahrens Raffenstättergasse vor. Anschließend wird als Ausblick der geplante Ablauf der BürgerInnen-Auftaktinformation sowie des 1. Kolloquiums vorgestellt.

Es wird vereinbart, dass der Obmann des Kleingartenvereins Kagran sowie ein\_e Vertreter\_in des Gartensiedlungsgebiets am kooperativen Planungsverfahren beteiligt werden sollen. Letztere\_r soll im Zuge der BürgerInnen-Auftaktinformation seitens der TeilnehmerInnen gewählt bzw. benannt werden. Die Vertreter sollen bei jedem Kolloquium zur Vorstellung der Ergebnisse anwesend sein. Die personelle Kontinuität soll gewährleistet sein.

Seitens der MA 21 wird darauf hingewiesen, dass die in den Ausschreibungsunterlagen genannte städtebauliche Dichte von 1,5 für das gesamte Gebiet als Rahmenbedingung der MA 21 weiterhin Bestand hat. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die in der Ausschreibung genannte maximale Höhe von 35m seitens der Stadtbaudirektion – Gruppe Planung kritisch gesehen wird.

Die MA 21 teilt mit, dass eine Anfrage eines Privaten vorliegt bezüglich einer Erweiterung des Planungsgebiets Raffenstättergasse um Flächen westlich der Pogrelzstraße / nördlich der Hirschstettner Straße. Eine Erweiterung hätte neue Rahmenbedingungen für das Planungsgebiet Raffenstättergasse zur Folge, die seitens der Planungsteams in den Ideenskizzen nicht berücksichtigt werden konnten. Es wird vereinbart, die entsprechenden Akteure vorerst nicht direkt am Verfahren zu beteiligen, sondern die entsprechenden Flächen – eventuell in größerer Darstellung – im Verfahren mitzudenken (mehr Aufwand, größere Komplexität). Diese veränderten Rahmenbedingungen sollen den Planungsteams beim Kick-Off / 1. Kolloquium mitgeteilt werden. Daraus resultierender zusätzlicher Arbeitsaufwand könnte über Zusatzkolloquien abgedeckt werden, wobei die Zeitschiene für das Verfahren Raffenstättergasse dadurch nicht beeinträchtigt werden darf.

Der Einsatz neuer Instrumente der Bauordnung durch die MA 21 ist im geplanten Widmungsverfahren nicht vorgesehen.

Es wird seitens der Verfahrenssteuerung darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse des Auswahlverfahrens protokolliert und veröffentlicht werden

## **Screening der Bewerbungen, Auswahl für das Hearing (10:30 – 16:00 Uhr)**

Andreas Neisen eröffnet den zweiten Teil der Sitzung. Gegenstand der Sitzung ist die Auswahl von ca. 6-8 Planungsteams für die Teilnahme am Hearing.

### **Vorgehen der Begleitgruppe**

Die Begleitgruppe für die Beurteilung der Bewerbungen besteht aus allen anwesenden TeilnehmerInnen, exklusive den Verfahrenssteuern Robert Korab und Andreas Neisen.

Das Verfahren wird mit der am Verfahrensort zuständigen Berufsvertretung, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland, abgewickelt. Die Kammer hat die Ausloberinnen beraten und die Verfahrensunterlagen hinsichtlich der Wahrung der Berufsinteressen der TeilnehmerInnen überprüft. Als Kammervertreterin ist Frau Carla Lo (in Vertretung von Herrn Thomas Proksch) anwesend.

Folgende Vorgehensweise zur Begutachtung wird gewählt:

- **1. Runde:** Eingehen auf die Ergebnisse der Vorprüfung; Vorstellung der Beiträge durch die Verfahrenssteuerung
- **2. Runde:** Gemeinsame Diskussion der einzelnen Beiträge und anschließende Beurteilung der Ideenskizzen sowie Selektion von 6-8 Teams zum Hearing via Punktevergabe.

### Bewerbungen

Insgesamt sind 17 Bewerbungen bei der Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation) eingegangen, davon 17 fristgerecht.

Zur Sicherstellung der Anonymität und der richtigen Zuordnung der einzelnen Bewerberteile wurden seitens des Empfängers zusätzlich zur sechsstelligen Kennzahl fortlaufende Nummern von 01 bis 17 vergeben. In der Sitzung und im Protokoll werden die Bewerbungen sowohl mit der fortlaufenden Nummer als auch mit der Kennzahl bezeichnet.

Am Tag der Abgabe (12.06.2014) wurden der Begleitgruppe sämtliche Bewerbungen in digitaler Form im Projektraum von raum & kommunikation zugänglich gemacht.

### Auswahlkriterien

In den Ausschreibungsunterlagen wurden folgende Auswahlkriterien festgelegt:

- Kompatibilität der präsentierten Herangehensweise im Hinblick auf Gebietscharakteristik, involvierte Akteure, Aufgabenstellung und Zielsetzung
- Originalität, Praxisbezogenheit und Zielstrebigkeit der Herangehensweise
- Erfassung und Berücksichtigung vielseitiger Planungsvoraussetzungen und städtebaulicher Entwurfsparameter in einem möglichst klaren Planungsansatz
- Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung, Prägnanz der Aussagen

### 1. Runde

Zunächst wird seitens der Verfahrenssteuerung auf die formalen Kriterien eingegangen. Für sämtliche Bewerbungen sind folgende Punkte positiv erfüllt:

- Vollständigkeit der Unterlagen (Ideenskizze, Datenträger, VerfasserInnenbrief)
- Wahrung der Anonymität

In einer ersten Runde werden nun seitens der Verfahrenssteuerung sämtliche Beiträge in der Reihenfolge ihrer Einreichung präsentiert. Die wesentlichen inhaltlichen Ideen und Besonderheiten sowie die Herangehensweise der Planungsteams werden dabei zusammengefasst.

### 2. Runde:

Die einzelnen Beiträge werden gemeinsam diskutiert und anschließend beurteilt. Jede\_r Stimmberechtigte Teilnehmer\_in kann insgesamt 6 Punkte auf die 17 Ideenskizzen verteilen, um besonders gelungene Ar-

beiten zu würdigen; auch die Vergabe mehrerer Punkte einer TeilnehmerIn für eine Ideenskizze ist möglich. Ideenskizzen mit mindestens 4 Punkten kommen nach gemeinsamer Diskussion in die engere Wahl für eine Einladung zum Hearing, ausgewählte Beiträge mit weniger Punkten werden ebenfalls nochmals in der Begleitgruppe diskutiert und ggf. berücksichtigt.

Am Ende der 2. Runde werden insgesamt **acht** Ideenskizzen ausgewählt, deren ErstellerInnen zum Hearing am Folgetag eingeladen werden sollen:

01 | 841227

03 | 271601

05 | 010898

08 | 173102

12 | 222111

14 | 121314

16 | 717117

17 | 101017

Zu jeder der acht Ideenskizzen werden vertiefende Fach- und Verständnisfragen formuliert, die den Planungsteams bei der Vorstellung der Ideenskizze gestellt werden sollen.

Insgesamt **Neun** Beiträge erreichen nicht die Mindestanzahl von vier Bewertungspunkten:

#### Projekt 02\_141088

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Die Situierung der Baukörper scheint beliebig und bildet keine qualitätvollen Freiraumsequenzen. Das Projekt löst die im Text beschriebene Kontextualisierung nicht ein.

#### Projekt 04\_886938

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Das Projekt zeigt stadtstrukturell einen interessanten typologischen Ansatz. Die Durchbildung der Freiräume bleibt fragmentarisch. Der Dialog zwischen den beiden typologisch unterschiedlichen Bebauungsbereichen ist nicht überzeugend. Die Lage der Schule wird kritisch gesehen.

#### Projekt 06\_665983

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Das Projekt schafft keine quartiersbezogenen Freiräume. Die Positionierung des einzigen Quartierzentrums wird kritisch hinterfragt. Die Schallschutzproblematik wird ausschließlich über eine Schallschutzwand auf ÖBB-Grund gelöst.

#### Projekt 07\_091226

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Die vorgeschlagene Schallschutzlösung mit einem flachen Riegel an der Bahn kann nach Meinung der Begleitgruppe das Schallschutzproblem nicht lösen. Die Aufenthaltsqualitäten des entstehenden Straßen-

raums an der Bahn bleiben unklar. Die rasterartige Binnenstruktur ist selbstreferentiell und schafft keine überzeugenden Anschlüsse zur Umgebung.

#### Projekt 09\_007006

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Der in der Visualisierung des Konzepts dargestellte städtebauliche Ansatz löst den hohen Anspruch der textlichen Beschreibung nicht ein. Die drei als Quartiersplätze ausgewiesenen Flächen sind hinsichtlich Lage und Funktion innerhalb des wenig differenziert dargestellten Freiraumgerüsts nicht nachvollziehbar.

#### Projekt 10\_666801

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Positiv gewürdigt wird die Darstellung der zukünftigen städtebaulichen Vernetzung mit dem Umfeld. Das Thema „Stadt trifft Land“ wird nicht in überzeugender und sichtbarer Weise dargestellt. Die Konzentration der Baumassen auf den nördlichen Baufeldern in zwei Hochpunkten beidseits der Straßenbahntrasse ist eine städtebaulich überzogene Strategie bzw. Geste.

#### Projekt 11\_221169

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Die engagierte Zusammenfassung genereller stadtplanerischer Ziele in Form von piktogramatischen Darstellungen weckt auf den ersten Blick Interesse, wird aber nicht zu konkreten Lösungsansätzen am Standort ausformuliert.

#### Projekt 13\_010203

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Das Thema der Schallabschirmung dominiert die Baukörperentwicklung, schafft aber zugleich starke Konfliktpotenziale mit den angrenzenden kleinteiligen Siedlungsgebieten. Es fehlen übergeordnete Freiräume, die das Gebiet mit der Umgebung vernetzen könnten.

#### Projekt 15\_081377

**Das Planungsteam wird nicht zum Hearing eingeladen. Begründung:**

Das Projekt schlägt grundsätzlich eine verständliche und nachvollziehbare stadtstrukturelle Zonierung vor, bleibt allerdings in vielen Bereichen zu vage und unklar (z.B. Verdichtung entlang der Straßenbahntrasse, Lärmschutz, Qualitäten der Freiräume).

#### Öffnung der VerfasserInnenbriefe

Nach der Entscheidung erfolgt die Aufhebung der Anonymität durch die Öffnung der bis dahin verschlossenen VerfasserInnenbriefe. Dabei erfolgt auch eine Erstprüfung der Formalkriterien bezüglich der Teilnahmeberechtigung, Teamzusammensetzung und Referenzprojekt der eingelangten Bewerbungen.

Lauf. Nr.	Beitragsnummer	Planungsteams	
		Architektur / Städtebau	Grün- und Freiraum
01	841227	<b>Architekturbüro Kronaus</b> <i>Christian Kronaus</i>	<b>idealice - technisches büro für landschafts-arch.</b> <i>Srdan Ivkovic</i>
02	141088	<b>s&amp;s architekten</b> <i>Katja Lederer</i>	<b>Karin Graf - Ingenieurbüro f. Landschaftsplanung u. Landschaftsarchitektur</b> <i>Karin Graf</i>
03	271601	<b>Jadric Architektur ZT GmbH</b> <i>Mladen Jadric</i>	<b>YEWOLandscapes</b> <i>Dominik Scheuch</i>
04	886938	<b>Transparadiso ZT KG</b> <i>Paul Rajakovics</i>	<b>Auböck &amp; Kàràsz</b> <i>Janos Kàràsz</i>
05	010898	<b>Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH</b> <i>A. Bremhorst / C. Karl</i>	<b>Jakob Fina, Garten- und Landschaftsarchitekt</b> <i>Jakob Fina</i>
06	665983	<b>Knauer Architekten, ZT + hke architekten ZT GmbH</b> <i>Franz Knauer</i>	<b>Beitl ZT GmbH für Landschaftsplanung</b>
07	091226	<b>ZT Arch. DI Rainer Laidig</b> <i>Rainer Laidig</i>	<b>Kräftner Landschaftarchitektur</b>
08	173102	<b>SUPERBLOCK ZT GmbH</b> <i>Verena Mörkl</i>	<b>Planorama Landschaftsarchitektur</b>
09	007006	<b>Arch. DI Franz Denk</b> <i>Franz Denk</i>	<b>DI Barbara Brandstätter</b> <i>Barbara Brandstätter</i>
10	666801	<b>salzmann raumplanung / architektur</b> <i>Geli Salzmann</i>	<b>Karin Standler Landschaftsarchitektur</b> <i>Karin Standler</i>
11	221169	<b>AG3 - Architekt DI Jochen Hoog</b> <i>Jochen Hoog</i>	<b>LINDLE BUKOR OG</b> <i>Christian Lindle</i>
12	222111	<b>studio uek (Theresa Krenn ZT)</b> <i>Benni Eder</i>	<b>Landschaftsarchitekturbüro Clemens Kolar</b> <i>Clemens Kolar</i>
13	010203	<b>PPAG architects ZT GmbH</b> <i>Hans Georg Poduschka</i>	<b>DI Martin Enzinger</b> <i>Martin Enzinger</i>
14	121314	<b>TREUSCH architecture ZT GmbH</b> <i>Andreas Treusch</i>	<b>Agnes Feigl Landschaftsarchitektur e.U.</b>
15	081377	<b>synn Architekten ZT-OG</b>	<b>keine Angabe</b>
16	717117	<b>schmidt-colinet • schmoeger</b> <i>Alexander Schmoeger</i>	<b>KSLA Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur</b> <i>Katja Simma / Verena Frosch</i>
17	101017	<b>the next ENTERprise - architects ZT GmbH_harnoncourt / fuchs &amp; partner</b> <i>Ernst J. Fuchs</i>	<b>D/D Landschaftsplanung</b> <i>Anna Detzlhofer</i>

### Festlegungen für die weitere Vorgehensweise

Gemeinsam mit der Verfahrenssteuerung werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Einladung der ausgewählten Teams telefonisch und per Email am 16.06.2014 ab 16:00 Uhr in der Reihenfolge der Bewerbungsnummern
- Pro Team stehen 20 min. zur Verfügung, davon ca. 8-10 Min. Präsentation der Ideenskizze, ca. 10-12 Min. Diskussion mit der Begleitgruppe und Fragenbeantwortung
- Beamer und Laptop stehen zur Verfügung

- Für die Anzahl an TeilnehmerInnen aus dem Bewerbungsteam gibt es für das Hearing keine Beschränkung.
- Information der nicht ausgewählten Teams per Email am 16.06.2014. inkl. Hinweis auf Veröffentlichung des Protokolls des Auswahlverfahrens

Um 16:00 endet die Sitzung.

---

## Hearing

---

Termin: Dienstag, 17.06.2014 / 08.00 – 15.00 Uhr

Ort: raum & kommunikation, Lerchenfelder Gürtel 43, Seminarraum EG, 1160 Wien

Protokoll: raum & kommunikation

## TeilnehmerInnen (o.T.)

[Senka Nikolic](#) / Ausloberin Schwarzatal

[Sabine Dorazin](#) / Ausloberin GEWOG Neue Heimat

[Andreas Malai](#) / Ausloberin GEWOG Neue Heimat

[Jürgen Eicher](#) / Konsulent Bauträger

[Thomas Spritzendorfer](#) / MA 21

[Thomas Gollner](#) / Vertreter 22. Bezirk

[Carla Lo](#) / Externe Beraterin Freiraum, Vertreterin Kammer arch+ing (Carla Lo Landschaftsarchitektur)

[Bernd Vlay](#) / Externer Berater Städtebau (Studio Vlay)

[Oliver Wurz](#) / Externer Berater Verkehr (Rosinak und Partner)

[Robert Korab](#) / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

[Andreas Neisen](#) / Verfahrenssteuerung (raum & kommunikation)

Entschuldigt: Thomas Proksch (vertreten durch Carla Lo)

## Ablauf

Die Reihenfolge der Präsentationen richtet sich nach dem Eingang der anonymen Bewerbungen aus Stufe 1 (Screening). Die AnsprechpartnerInnen der beim Screening ausgewählten Teams wurden zeitnah per Email und telefonisch verständigt.

Pro Planungsteam steht ein Zeitraum von 20 min. zur Verfügung, davon ca. 8-10 Min. Präsentation der Ideenskizze, ca. 10-12 Min. Diskussion mit dem Team und Fragenbeantwortung.

Ziel des Hearings ist das Kennenlernen des Teams, der jeweiligen Kompetenzen und der vorgestellten Ideenskizze, sowie die Haltung zum kooperativen Charakter des Verfahrens und der Teamfähigkeit. Zu den eingereichten Ideenskizzen wurden am Ende des Screenings seitens der Begleitgruppe konkrete Fragen ausgearbeitet.

Nr.	Kennzahl	Planungsteams		Uhrzeit Hearing
		Architektur / Städtebau	Grün- und Freiraum	
01	841227	<b>Architekturbüro Kronaus</b> <i>Christian Kronaus</i>	<b>idealice - technisches büro für landschaftsarch.</b> <i>Srdan Ivkovic</i>	08.00 - 08.20
03	271601	<b>Jadric Architektur ZT GmbH</b> <i>Mladen Jadric</i>	<b>YEWOLandscapes</b> <i>Dominik Scheuch</i>	08.30 - 08.50
05	010898	<b>Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH</b> <i>A. Bremhorst / C. Karl</i>	<b>Jakob Fina, Garten- u. Landschaftsarchitekt</b> <i>Jakob Fina</i>	09.00 - 09.20
08	173102	<b>SUPERBLOCK ZT GmbH</b> <i>Verena Mörkl</i>	<b>Planorama Landschaftsarchitektur</b>	09.30 - 09.50
12	222111	<b>studio uek (Theresa Krenn ZT)</b> <i>Benni Eder</i>	<b>Landschaftsarchitekturbüro Clemens Kolar</b> <i>Clemens Kolar</i>	10.15 - 10.35
14	121314	<b>TREUSCH architecture ZT GmbH</b> <i>Andreas Treusch</i>	<b>Agnes Feigl Landschaftsarchitektur e.U.</b>	10.45 - 11.05
16	717117	<b>schmidt-colinet &amp; schmoeger</b> <i>Alexander Schmoeger</i>	<b>KSLA Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur</b> <i>Katja Simma / Verena Frosch</i>	11.15 - 11.35
17	101017	<b>the next ENTERprise - architects ZT GmbH_harnoncourt / fuchs &amp; partner</b> <i>Ernst J. Fuchs</i>	<b>D/D Landschaftsplanung</b> <i>Anna Detzlhofer</i>	11.45 - 12.05

## Beurteilungen

### 01 | 841227

Die Ideenskizze sieht streifenartige Struktureinheiten mit hoher Bebauung entlang der S-Bahntrasse und kleinteiliger Bebauung im Grundstück auf einer darunter liegenden Sockelzone vor. Allerdings werden die Sockelzone und Ihre mögliche Nutzung sowie die urbane Kante nicht genauer definiert. In Richtung S-Bahntrasse geht die Sockelzone in eine Freiraumlandschaft mit Schallschutz über (Geländemodellierung).

Als Schwachstelle wird seitens der Begleitgruppe die Ausformulierung des Geländes als ‚Rille‘ gesehen. Die Pogrelzstraße als Erschließungsstraße verfügt in der Ideenskizze nur über wenig Erweiterungspotenzial. Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Struktureinheiten sind keine Schwerpunktsetzungen bzw. nur wenig Differenzierungen erkennbar. Eine Durchwegung des Gebiets in Nord-Süd-Richtung ist nicht klar ablesbar. Der vorgesehene Freiraum entlang der Bahntrasse wird als zu schmal erachtet.

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**



### 03 | 271601

Positiv bewertet wird der großzügige, durchgehende, mit großkronigen Bäumen bepflanzte Freiraum entlang der Bahn, der von einem Bebauungssockel gesäumt wird. Unterbrochen wird dieser Sockel von kapillaren Querverbindungen, die sich in die Wohnquartiere hineinziehen.

Typologisch gliedert sich das Projekt in Hochpunkte entlang der Bahn, die auf einer Sockelzone aufgesetzt sind, und einen dichten Bebauungsteppich im westlichen Inneren des Gebiets. Die Ausgewogenheit der Nutzflächenverteilung zwischen Hochpunkten und Siedlungsteppich ist nicht gegeben, was zu einer Masierung von Volumina im verdichteten Flachbau führt. Die vier Hochpunkte im Norden des Gebiets sind den dortigen Erschließungs- und Standortqualitäten nicht angemessen.

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

### 05 | 010898

Die Projektanten greifen eine mögliche Erweiterung entlang einer städtebaulichen Entwicklungszone an der Hirschstettner Straße Richtung Westen und Süden auf. Wichtiges Motiv: Es soll ein Mehrwert für die bestehenden BewohnerInnen geschaffen werden (Grünanteil hineinziehen, fehlende Infrastrukturen ersetzen). Eine der Manifestationen ist der Dorfplatz, dort sollen selbstorganisierte nachbarschaftliche Aktivitäten in Verknüpfung mit dem Bestand stattfinden (z.B. Pflanzentausch, gemeinsame Obstverarbeitung etc.). Entlang der S-Bahntrasse ist eine Geländemodellierung / Grünzone vorgesehen; generell wird ein hoher Grünanteil analog zur Einfamilienhaus- und Kleingartenbebauung angestrebt (z.B. durch vertikale Gebäudebegrünung). Der Autoverkehr soll möglichst aus dem Gebiet gehalten werden und über wenige Tiefgarageneinfahrten möglichst frühzeitig abgeführt werden.

Den konzeptionellen Stärken stehen Unklarheiten in der Detailausformulierung gegenüber: nicht dargestellt wird die möglichen Durchwegung zum / im südlichen ‚Zentrum‘. Die dargestellten Gebäudestrukturen werden zum Teil kritisch gesehen. Der Zusammenhang zwischen Gebäudekonfiguration und Höhenentwicklung bleibt unklar.

Die Begleitgruppe würdigt vor allem die Ideen zur Schaffung von „Mehrwerten“ für den gesamten Stadtteil und die pointierte diagrammatisch-grafische Darstellung von Städtebau, Verkehr, Grünraum und geplanter Erdgeschoßnutzung. Der Beitrag hat hohes Weiterentwicklungspotenzial.

**Die VerfasserInnen werden zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

### 08 | 173102

Nach der Präsentation wird der methodische Ansatz nachvollziehbar. Die VerfasserInnen beabsichtigen, die Ergebnisse einer Analyse nach den in der „Analysebox“ beschriebenen Themenfeldern in das Verfahren einzubringen. Danach soll anhand der in der „Aktionsbox“ beschriebenen Leitbegriffe im Verfahren ein konsistenter Leitentwurf herausgearbeitet werden. Die Aktionsbox soll dabei der frühzeitigen Schärfung und dem Abgleich unterschiedlicher Positionen der Verfahrensbeteiligten dienen.

Der Beitrag zielt auf ein pointiertes Sichtbarmachen der Elemente zur Qualitätssicherung ab, es werden aber nur wenige, kursorische und bestreitbare bzw. stereotype Aussagen zur Aufgabenstellung und zum Ort gemacht (z.B. Lage der „Zentren“).

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

### 12 | 222111

Positiv gewertet wird das Nutzflächenpotenzial der Bebauungsstruktur mit Ost-West-orientierten Wohnungen, verbunden durch niedrige Ost-West-orientierte Gebäudespannen. Das Projekt setzt auf eine bescheidene Höhenentwicklung; untersucht und verworfen wurde auch die Kombination von größeren

Gebüdemassen entlang der Bahn mit einer teppichartigen Bebauung zu den Einfamilienhaus- und Kleingartengebieten.

Die Ideenskizze sieht eine besonders deutlich ausgeprägte, urbane ‚Parklandschaft‘/ ‚Bandpark‘ entlang der Bahn als hauptsächliches verbindendes Freiraumelement vor. Durch ‚grüne Finger‘ (halböffentlich bis privat), die vom Aktivband ausgehen, erfolgt eine Rhythmisierung und Adressbildung innerhalb des Gebiets. Eine Durchwegung in Richtung Hirschstettner Straße wird bewusst unterbunden.

Stärken der Konzeptskizze sind die klar strukturierten, wenn auch einfachen raumbildenden Elemente, sowie die sehr differenzierten Binnenraummilieus. Kritisch gesehen wird die zwar gut funktionierende, aber eher konventionelle und selbstreferenzielle städtebauliche Ausformulierung, die Fragen zu den Weiterentwicklungspotenzialen und zur „Anschlussfähigkeit“ zu anderen Beiträgen im kooperativen Verfahren aufkommen lässt.

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

#### 14 | 121314

Präsentiert wird eine relativ ‚rücksichtslose‘ städtebauliche Lösung / massive Bebauung südlich der Einfamilienhaussiedlung, die davon ausgeht, dass sich das Einfamilienhausgebiet langfristig an die vorgeschlagene Lösung anpasst. Grundsatzfrage: „Muss sich Stadt an das eigene Projekt anpassen oder muss sich das eigene Projekt in die Stadt eingliedern?“ Die Gartensiedlung wird als ‚Störfall‘ für die geplante Durchwegung inszeniert. Alternative Lösungen, die auf die derzeitige Bestands- und Grundstückssituation Rücksicht nehmen, werden nicht angeboten.

Gewürdigt werden die großzügigen Grün- und Freiräume mit starker Mitte (ohne klare funktionale Hierarchien), dies wird jedoch ‚erkauft‘ mit einer sehr voluminösen Bebauung entlang der Einfamilienhaus- und Kleingartengebiete.

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

#### 16 | 717117

Das Projekt fußt auf einer aleatorischen Methodik, die prototypische Elemente des Stadtrands (kleinvolumige Wohngebäude, großformatige Gewerbe- und Industriebauten, landwirtschaftliche Fluren) in einem Baukonzept vereint.

Das sehr engagiert angedachte Entwicklungskonzept über einen längeren Zeitraum hinterlässt Zweifel hinsichtlich Umsetzbarkeit und Verwertbarkeit.

Das Projekt ist konzeptiv sehr singulär und stringent, was aber Fragen bezüglich der Anschlussfähigkeit an andere Planungsansätze im kooperativen Verfahren aufkommen lässt.

**Die Verfasser werden nicht zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

#### 17 | 101017

Die Herleitung des städtebaulichen Rahmens erfolgt durch „Herausschälen“ unterschiedlicher Bauzonen aus einem hypothetischen Bauvolumen mit Bezug und Rücksicht auf die unmittelbare und weitere Umgebung. Daraus formieren sich eine „Wohnen im Park“ Randzone zu den Einfamilienhaus- und Kleingartengebieten, eine mehrgeschossige Sockelzone mit darüber liegenden großvolumigeren Gebäuden entlang der Bahn (mit einem vorgeschlagenen Hochpunkt >35m) und einem kompakten, höheren Bauvolumen entlang der Hirschstettner Straße. Innerhalb dieser schematischen Zonierung sind unterschiedliche Gebäudetypologien denkbar.

Das Projekt begreift die städtebauliche und funktionale Heterogenität des Standorts als Chance für eine vielschichtige Entwicklung. Lokale Aktivitäten und Nachbarschaft sollen als Gestaltungskräfte entfesselt

werden. In den Sockelzonen sollen Sondernutzungen (Veranstaltungssaal, Schwimmbad „Werkswohnen“) untergebracht werden. Der Beitrag hat aus Sicht der Begleitgruppe hohes Weiterentwicklungspotenzial.

Die Höhenentwicklung mit 35 Meter wird als methodischer Ausgangspunkt gesehen, der noch keine Standortqualitäten formuliert, ebenso referenziert der Hochpunkt 35+ auf das überörtliche Vernetzungskonzept und erschließt sich nicht direkt aus den standörtlichen Qualitäten. Die schematische Darstellung der Qualitäten im Freiraum sowie des Erschließungskonzepts sind jedenfalls noch zu prüfen (z.B. Lage und Konzept "Marktplatz"). Dies gilt auch für die Beispielbarkeit und Vermarktbarkeit der vorgeschlagenen Sockelzonen und Sondernutzungen. Hier wird die intensive Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang zwischen Schallschutz, Landschaftsraum und Urbanität gewürdigt, gleichzeitig wird die Frage nach einer variablen und flexiblen Strategie hinsichtlich Umfang und Nutzung dieses "Sockelplateaus" aufgeworfen.

**Die VerfasserInnen werden zur Teilnahme am Verfahren eingeladen.**

Nach Diskussion sämtlicher Beiträge entscheidet die Begleitgruppe, dass folgende Planungsteams zur Teilnahme am Klausurplanungsverfahren eingeladen werden sollen:

**05 | 010898** Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH ; Jakob Fina, Garten- u. Landschaftsarchitekt  
**17 | 101017** the next ENTERprise - architects ZT GmbH ; D/D Landschaftsplanung

Die Information über das Ergebnis der Sitzung erfolgt bis 17:00 Uhr an alle Werberteams. Um 15:00 Uhr endet die Sitzung.